

Ausgabe
05/2016

SuedLink News

5.000 Besucher und über 7.000 aufgenommene Hinweise: Zahlen und Fakten zu den Info-Foren.



Einen Blick hinter die Kulissen der SuedLink Info-Foren mit Paula Walther.



Planung von SuedLink: Über 7.000 Hinweise in der ersten informellen Beteiligungsphase

In den vergangenen sechs Wochen waren wir mit dem SuedLink Team und den Experten der ARGE SuedLink in allen Landkreisen zu Gast, um die möglichen Erdkabel-Korridore vorzustellen und mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zu diskutieren.

Parallel dazu wurden unsere Fachgespräche mit Vertretern aus Behörden und Verbänden in den Regionen fortgesetzt. Acht Wochen lang konnte sich darüber hinaus jeder online, per E-Mail, Post oder Anruf zur Planung von SuedLink äußern.

Am 29. November endete die von den Übertragungsnetzbetreibern TenneT und TransnetBW angebotene erste informelle Beteiligungsphase der Öffentlichkeit. Derzeit werten wir alle Hinweise systematisch aus, die zu einer Optimierung und Eignungsbewertung der ersten Trassenkorridorvorschläge beitragen können und schreiben die Antworten an alle Hinweisgeber. Darauf aufbauend werden wir in den kommenden Monaten den ersten Antrag auf Bundesfachplanung für das Genehmigungsverfahren vorbereiten.

Die vergangenen Wochen waren von vielen persönlichen Gesprächen mit den Menschen vor Ort und einem intensiven Informationsaustausch geprägt. Dies und über 7.000 eingegangene Hinweise auf unserer Online-Beteiligungsplattform WebGIS zeigen, wie stark das Interesse an SuedLink ist. Deshalb war es eine richtige Entscheidung, die Öffentlichkeit bereits frühzeitig in den ersten Planungsschritt mit einzubeziehen.

Wir freuen uns, dass unser Informations- und Dialogangebot zu einem fairen Miteinander auch bei gegensätzlichen Positionen beitragen konnte.

Wir wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein friedliches Neues Jahr!



5.000 Besucher, über 7.000 Hinweise, über 14.000 Kilometer: Eine kleine Statistik der Info-Foren

„Transparent informieren und im Dialog planen“ – so lässt sich das Motto der SuedLink Dialog-Tour zusammenfassen. Dafür waren **2** SuedLink-Teams ganze **6** Wochen lang von Süd- nach Norddeutschland unterwegs, zu Gast in **41** Landkreisen und **6** Bundesländern. In den **40** Veranstaltungen konnten rund **5.000** Teilnehmer gezählt werden. Pro Info-Forum gab es **5** Themeninseln und im Durchschnitt stand für nur **9** Besucher jeweils **1** Experte bereit. Insgesamt war das SuedLink-Projektteam **140** Personen stark und es wurden über **100** Vorträge gehalten. Parallel wurde mehr als **200** Mal die Hotline angerufen. Am Ende der Dialog-Tour zeigten die müden Tachos der drei Kleintransporter zusammen **16.375** zurückgelegte Kilometer und das Online-Beteiligungsportal WebGIS sage und schreibe **866.564** Aufrufe. Eingetragen wurden über **7.000** Hinweise.



Thomas Wagner
Referent für Beteiligung
TenneT



Saskia Branzke
Projektsprecherin
TransnetBW

SuedLink im Gespräch: Interview mit Paula Walther, Technische Planerin bei TenneT

Was genau sind Ihre Aufgaben aktuell im SuedLink-Projekt?

Walther: In der derzeitigen Planungsphase von SuedLink bin ich als Technische Planerin gemeinsam mit Kollegen dafür verantwortlich, die Erdkabelverlegung zu planen. In den vergangenen sechs Wochen waren wir aber vor allem auf den SuedLink Info-Foren unterwegs. Als Ingenieure bilden wir die Schnittstelle zu Fachexperten, Behörden und Bürgern. Unsere Aufgabe ist es deshalb, die Technik zu erklären und Informationen verständlich mitzuteilen. Gleichzeitig entsteht durch den Austausch mit den Bürgern vor Ort eventuell weiterer Klärungsbedarf, den wir wiederum an Fachexperten weitergeben. Wenn erforderlich, werden dann zum Beispiel neue Studien in Auftrag gegeben und ausgewertet, sodass die Erkenntnisse gleich wieder in die Planung einfließen können. Das ist ein wechselseitiger Prozess, von dem alle Seiten profitieren.

Mit welchen Eindrücken sind Sie von den Info-Foren an Ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt?

Walther: Von den Bürgern, die zu den Info-Foren kamen, waren viele schon umfassend informiert. Die frühzeitigen Dialogveranstaltungen haben spürbar dazu beigetragen, dass die Gespräche weniger emotional und hitzig geführt werden konnten. Wir konnten oft sofort auf der Fachebene einsteigen und gemeinsam Fragen, Anregungen und Wünsche erörtern. Aus jedem Themengebiet der SuedLink-Planung war ein Fachexperte mit vor Ort. Dazu gehörten Kollegen aus der Technik, Biologen, Geologen und natürlich Experten der ARGE SuedLink. Oft haben die Bürger erst im Gespräch erkannt, wie frühzeitig sie in den Planungsprozess eingebunden werden und wie viele Möglichkeiten der Beteiligung es für sie gibt. Wenn wir dann morgens in den Hotels die Lokalzeitungen gelesen haben, war es schön zu sehen, wie dort über die Veranstaltungen und die technischen Details der SuedLink-Planung berichtet wurde.

Einen Einblick in den Arbeitsalltag von Paula Walther finden Sie im aktuellen [Videotagebuch](#) unter suedlink.tennet.eu.



Paula Walther hat sich nach dem Studium der Energie-Verfahrenstechnik auf erneuerbare Energien spezialisiert und war dann in Südamerika im Bereich Onshore-Wind und für den Offshore-Windpark „Amrumbank West“ tätig. Für die Projekte SuedLink und SuedOstLink kam sie 2013 zu TenneT, denn Netzanschlussysteme in Gleichstromtechnologie findet die Technische Planerin „absolut faszinierend“.

Nachlese zu den SuedLink- Fachgesprächen

Parallel zu den Info-Foren fand im Oktober und November die zweite Runde der SuedLink-Fachgespräche statt. In sechs Bundesländern trafen sich TenneT, TransnetBW und die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) SuedLink mit Vertretern aus Kommunal-, Kreis- und Forstverwaltungen sowie Mittelbehörden zum fachlichen Austausch. Auch die Interessensvertretungen der Landwirtschaft und die Bauernverbände nahmen an den Gesprächen teil. Zentrale Landesbehörden waren ebenfalls vertreten.

An jeweils zwei Veranstaltungstagen mit je zwei Arbeitsgruppen pro Region wurde jetzt konkreter als in den ersten Gesprächsrunden auf Fragen der Methode und der Bauausführung eingegangen. Einen großen Raum in der Diskussion beanspruchten dabei abhängig vom Bundesland landesspezifische und geologische Kriterien oder die erforderliche Querung von Main und Elbe. Fragen nach einer möglichen Beeinträchtigung bewirtschafteter Flächen durch die SuedLink-Baumaßnahmen sowie zu Ausgleich, Kompensation und Entschädigung waren hingegen durchweg in allen betroffenen Bundesländern ein Thema. Auch mit der zweiten Runde der Fachgespräche sind bei der ARGE SuedLink wieder eine Vielzahl wertvoller Hinweise zur Planungskonkretisierung eingegangen. Die Fachgespräche werden im kommenden Jahr mit Hinblick auf die Antragseinreichung weitergeführt.

Die Protokolle aller Fachgespräche finden Sie [hier](#) und unter suedlink.tennet.eu > [Veranstaltungen](#) oder transnetbw.de/suedlink.

Methodenkonferenz Erdkabel der BNetzA im Januar 2017

Wie für andere Netzausbauprojekte gilt für SuedLink seit 2016 ein Erdkabelvorrang, in Folge dessen sich auch die Planungsprämisse für das Genehmigungsverfahren, die Bundesfachplanung, ändern. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat ein Positionspapier zu den rechtlichen und methodischen Anforderungen an die Unterlagen nach § 8 NABEG erarbeitet, die im Rahmen der Bundesfachplanung von den Vorhabenträgern eingereicht werden müssen. Der Entwurf des Positionspapiers wird am 25. Januar 2017 in Bonn öffentlich diskutiert. Zur Veranstaltung anmelden können sich Interessierte unter netzausbau.de.

„Staffelstab des Dialogs“ in Baden-Württemberg: Umweltminister Untersteller übergibt an TransnetBW

In Baden-Württemberg stand das Dialogverfahren zu SuedLink bereits seit 2014 unter Federführung des Umweltministeriums. In der Abschlussveranstaltung am 29. November 2016 in Oberwittstadt (Neckar-Odenwald-Kreis) würdigte Umweltminister Franz Untersteller vor rund 200 Besuchern zum einen die informelle Beteiligung der Bürger, Behörden und Verbände zum frühen Zeitpunkt der Planung. Zum anderen betonte er den Einsatz der TransnetBW, einen derartig umfangreichen und bislang in Deutschland einmaligen Beteiligungsprozess mitgestaltet zu haben. Mit der Übergabe

des "Staffelstabs" sei dieser Teil des Dialogs abgeschlossen, TransnetBW könne mit den Hinweisen weiter planen und die Antragstellung vorbereiten. Franz Untersteller wies aber auch darauf hin, dass es in den weiteren Verfahren noch vielfältige Möglichkeiten für Anhörung, Information, Dialog und Beteiligung gebe.

Seit der Veröffentlichung der Trassenkorridorvorschläge gab es in Baden-Württemberg fünf Info-Foren und mehrere Fachgespräche zur Vorstellung und Diskussion des Vorhabens.

Speziell für Vertreter der Landwirtschaft wurde ein Info-Forum durchgeführt, bei dem Themen wie Bodenschutz, Baustellenablauf und Entschädigungen eine besonders große Rolle gespielt haben. Diese Gespräche werden im kommenden Jahr mit den Verbänden fortgeführt.

Neben dem Umweltministerium hat der Regionalverband Heilbronn-Franken nicht nur als wichtiger Multiplikator in die kommunale Familie gewirkt, sondern mit großem Einsatz den Dialog unterstützt.



Staffelstab-Übergabe von Umweltminister Franz Untersteller an TransnetBW-Geschäftsführer Dr. Werner Götz (v.r.n.l.)

Nachgehakt bei SuedLink

Welche Rolle spielt der Bodenschutz?

Bei der Anbindung der Offshore-Windparks in der Nordsee mit mehreren Tausend Kilometern Seekabel und der Verlegung von über 1.300 km Erdkabel in Schleswig-Holstein und Niedersachsen sammelte TenneT bereits umfangreiche Erfahrungen bei der Verkabelung von Gleichstromverbindungen (HGÜ). Das Schutzgut Boden wurde dort von Beginn an durch Bodenschutzkonzepte sowie die kontinuierliche bodenkundliche Baubegleitung berücksichtigt. Für den SuedLink werden diese Erfahrungen jetzt übernommen und auf die regional-spezifischen Bodenverhältnisse erweitert und angepasst.

Bereits in der Genehmigungsphase ist der Boden ein Kriterium für die Korridorfindung. Mit jedem weiteren Genehmigungsschritt fließt das Kriterium Boden detaillierter in die Planungen mit ein. So wird beispielsweise auf Basis von lokalen Baugrunduntersuchung die konkrete Ausführungsplanung weiter verfeinert. In der Bauphase ist es dann die Aufgabe der bodenkundlichen Baubegleitung die strengen Auflagen aus der Genehmigungsphase umzusetzen. Nach Fertigstellung der Verlegearbeiten wird die natürliche Bodenfunktion so weit wie möglich wiederhergestellt.

Aufbauend auf den Erfahrungen bei der Verlegung von HGÜ-Erdkabeln werden die Vorhabenträger im kommenden Jahr erste Konzepte zum Thema Bodenschutz und Landnutzungsbelange erarbeiten und mit den Verbänden aus der Land- und Forstwirtschaft diskutieren. Im Zuge dieses Dialogs wollen die Vorhabenträger dann gemeinsam

mit den Verbänden Herangehensweisen für zentrale Themen, wie den Maschineneinsatz, Baustraßen, Bodentrennung und -wiedereinbringung, die Berücksichtigung bzw. die Wiederherstellung von Drainagen und Bewässerungssystemen oder den witterungsbedingten Bauablauf erarbeiten.



TenneT hat On- und Offshore bereits mehrere Tausend Kilometer See- und Erdkabel verlegt.

SuedLink ist ein
Gemeinschaftsprojekt von



TenneT TSO GmbH
Bernecker Straße 70
95448 Bayreuth



TransnetBW GmbH
Pariser Platz
Osloer Straße 15–17
70173 Stuttgart

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung

T +49 (0)921 5074000
info@tennet.eu
www.tennet.eu

T +49 (0)921 507405000
F +49 (0)921 507404059
E suedlink@tennet.eu
suedlink.tennet.eu

T +49 (0)711 218580
info@transnetbw.de
www.transnetbw.de

T +49 (0)800 3804701
E suedlink@transnetbw.de
transnetbw.de/de/
uebertragungsnetz/
dialog-netzbau/sued-link

Verantwortlicher gemäß Pressegesetz: Martin Groll

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, dann senden Sie bitte eine E-Mail an suedlink@tennet.eu

Bildnachweis: TenneT TSO/Katja Schubert